

Schlankheitswahn in den Kleidungsgeschäften

Beitrag von „Nell“ vom 26. Juli 2006 22:13

Conni:

Stimmt, der Große-Größen-Bereich beschränkt sich meist auf Umstandsmode. Müßte ich mal ausprobieren, ob ich es schaffe, meinen Schulleiter in die Ohnmacht zu treiben, wenn ich mit so einem Oberteil dann in die Schule komme, weil er dann denkt, dass schon wieder eine seiner Lehrerinnen in den Mutterschutz geht.

Ich hab jetzt auch mal C&A ausprobiert. Da gibt es immerhin ne Menge Sachen in L und XL. Vieles ist aber leider dieser Stretch-Stoff. Klar, der dehnt sich bis auf Größe 56 aus (nehme ich an), aber liegt leider eng an. Und dann habe ich wieder das Problem der Presswurst bzw. des Baby-Bauches, der gar keiner ist.

Aber gut, einige Sachen waren wirklich tragbar und bildeten wenigstens zwischen Oberweite und Bauch eine gerade herabhängende Linie, so dass der Bauch nicht allzu sehr auffällt. Man muss ja auch mit Kleinigkeiten zufrieden sein.

Mit den Speckrollen über dem Hosenrand habe ich mich ja auch schon fast abgefunden, aber da geht es mir ganz genau wie Connis, da hilft kein T-Shirt mehr, das das im Sitzen verdecken könnte.

Die Modemacher müssen hauptsächlich männlich sein, die können sich die Figurprobleme der Frauen scheinbar gar nicht vorstellen.